

# FREIBERUFLER-TICKER vom 2. Juni 2023

## 1. Noch wenige Plätze frei: BFB-Fachkräftekonferenz am 7. Juni 2023

Nur noch fünf Tage bis zur Top-Veranstaltung des BFB 2023! Unter dem Titel „Wie arbeiten wir morgen und mit welchen Qualifikationen in Deutschland und Europa? – die Expertenkonferenz“ werden bis zu 200 Expertinnen, Experten und interessierte Gäste im Aquino Hotel Berlin-Mitte (Hannoversche Straße 5) ab 13:30 Uhr zusammenkommen, um Herausforderungen, Chancen und konkrete Handlungsempfehlungen zu diskutieren. Speakerinnen und Speaker aus der Politik sind Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, Jana Schimke MdB (CDU), Stellvertretende Bundesvorsitzende MIT, und Henning Ehrenstein, Vertreter der Europäischen Kommission. Unternehmerische Expertise werden unter anderem Prof. Dr. Robert Mayr, CEO der DATEV, und Cathi Bruns, „Evangelistin“ für Selbstständigkeit und Unternehmertum, einbringen. Die Konferenz fokussiert vor allem die Felder Digitalisierung und Fachkräfteeinwanderung als Schlüssel der Fachkräftegewinnung. Neben anregenden Diskussionen und Möglichkeiten zur Vernetzung soll ein Masterplan Fachkräftesicherung vorgestellt werden, der an die Politik adressiert wird. Neben wissenschaftlichem Input von beispielsweise Prof. Dr. Winfried Kluth, Professor für öffentliches Recht und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Marktordnungs- und Berufsrecht, werden spannende Berichte aus der Praxis gezeigt, zum Beispiel von Hannelore König, Präsidentin des Verbands medizinischer Fachberufe. Darüber hinaus startet ab 13:30 Uhr die Expert-Area, welche Best Practices präsentiert und Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung bietet. Ausstellende Experten sind unter anderem die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung, KOMPASS, die Initiative VerA und die DeutschlandStiftung Integration. Um 13:30 Uhr gibt es die Möglichkeit zu einem Mittagsimbiss. Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung am 7. Juni um 13:30 Uhr im Aquino Hotel ein und bitten um Anmeldung unter [BFB-Fachkräftekonferenz am 7. Juni 2023, 14 Uhr – BFB](#). Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern DATEV (Hauptsponsor) und der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank!

## 2. BFB beim Mittelstandsgipfel im BMWK

Dr. Robert Habeck MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, lud am 30. Mai 2023 zu einem nächsten digitalen [Mittelstandsgipfel](#) ein. Im Fokus standen die aktuelle und mittelfristige Einschätzung der wirtschaftlichen Lage sowie die Standort- und Investitionsbedingungen aus Sicht des Mittelstands. Vonseiten des BFB nahm Präsident Friedemann Schmidt teil.

## 3. Allianz verlängert

Die Allianz für Aus- und Weiterbildung [vereinbarte](#) am 24. Mai 2023 die inhaltlichen Schwerpunkte für die kommenden vier Jahre. Für den BFB nahm Vizepräsident sowie Schatzmeister Volker Kaiser teil, der auch Vizepräsident der Bundessteuerberaterkammer ist und den BFB-Arbeitskreis „Bildung und Fachkräfte“ leitet. Bund, Länder, Wirtschaft und Gewerkschaften werden sich in der neuen Allianzperiode verstärkt der Phase vor der Ausbildung widmen: dem Ausbau der Berufsorientierung, der Gewinnung von Auszubildenden sowie Ausbildungsbetrieben und der Optimierung der Übergangsphase. Eine Ausbildungsgarantie wird eingeführt und die Chancengarantie für die bis zum 30. September unvermittelten Ausbildungsbewerberinnen und -bewerber fortgeführt.

#### **4. Aktionsplan „Mehr Unternehmerinnen für den Mittelstand“ im BMWK präsentiert**

Der BFB begrüßt den am 23. Mai 2023 [präsentierten](#) Maßnahmenmix, der die richtigen Schwerpunkte für mehr Gründerinnengeist und für mehr Mut zur Nachfolge setzt. Neben Finanzierungs- und Förderfragen werden auch weitere Faktoren aufgegriffen, um einen umfassenden Rahmen zu spannen und Frauen zu ermutigen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. In die Erarbeitung des Aktionsplans war der BFB eng eingebunden und steuerte verschiedene Impulse bei. BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki nahm an einer Paneldiskussion im Rahmen der Veröffentlichung teil.

#### **5. Petition „Gleiche Rechte im Mutterschutz für selbstständige Schwangere“ überwiesen**

Beim Mutterschutz sollen nicht selbstständig und selbstständig erwerbstätige Schwangere gleich behandelt werden. Der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages schließt sich der Forderung der öffentlichen Petition ([ID 133680](#)) von Tischlermeisterin Johanna Röh an. Die Abgeordneten stimmten laut Mitteilung des Deutschen Bundestages am 24. Mai 2023 mit dem höchstmöglichen Votum zu, die Petition „Gleiche Rechte im Mutterschutz für selbstständige Schwangere“ vom 6. Mai 2022 „zur Berücksichtigung“ an die Bundesregierung zu geben. Die Petentin fordert unter anderem, dass im Falle einer Krankschreibung aufgrund von Schwangerschaftsbeschwerden Krankentagegeld ab dem ersten Tag der Krankschreibung gezahlt wird. Auch dürfe es beim Krankengeld keine Abzüge geben, heißt es in der Eingabe. Darüber hinaus sollten schwangere Selbstständige nach Auffassung der Petentin einen voll bezahlten Mutterschutz genießen. „Dem Petitionsausschuss ist eine Stärkung der Gründerkultur ein herausragendes Anliegen“, heißt es in der Begründung zu der Beschlussempfehlung.

#### **6. Ergebnisse des MINT-Frühjahrsreports veröffentlicht**

Ende letzter Woche wurden die Ergebnisse des [MINT-Frühjahrsreports 2023](#) des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) veröffentlicht. Demnach gab es im April 2023 496.500 zu besetzende Stellen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Überdies bildeten mit 141.300 Personen die MINT-Expertenberufe die größte Engpassgruppe, gefolgt von 134.100 Personen im Segment der MINT-Facharbeiterberufe sowie 33.000 im Segment der Spezialisten- beziehungsweise Meister- und Technikerberufe. Im Vergleich zum Rekordwert im April 2022 sank die MINT-Lücke leicht um 3,8 Prozent. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IW empfehlen einige Maßnahmen, um die strukturellen Herausforderungen im MINT-Bereich zu meistern. So sollten die Chancen im Bildungssystem verbessert werden durch Ausbau der Ganztagsinfrastruktur an Kitas und Schulen und ein größeres Sprachförderprogrammangebot. Überdies sollten die Digitalisierung der Bildungseinrichtungen vorangebracht und die MINT-Bildung gestärkt werden. Dafür hilfreich wären die Einführung der digitalen Medienbildung bereits in der Vorschule und des Fachs Informatik ab der Primarstufe. Zudem sollen die Potenziale der Frauen gehoben werden. Dies kann durch eine klischeefreie Berufs- und Studienorientierung erreicht werden, dabei sollte die Bedeutung der MINT-Berufe als Klimaschutz-Berufe deutlicher kommuniziert werden. Auch die Potenziale der Älteren sollten noch stärker gehoben werden – durch Adressieren der Weiterbildungsbedarfe für erwerbstätige MINT-Kräfte. Des Weiteren sollten auch die Potenziale der Zuwanderung erschlossen werden durch Verbesserung der bürokratischen Prozesse und gezielte Werbung um Zuwanderung im Ausland.

#### **7. Lesekompetenz vermessen**

Die am 16. Mai 2023 [veröffentlichte](#) Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) zeigt, dass die mittlere Lesekompetenz im Vergleich zu 2001 in Deutschland deutlich gesunken ist.

Rund ein Viertel der Grundschülerinnen und Grundschüler erreicht nach internationalem Standard keine ausreichende Lesekompetenz und muss dementsprechend mit großen Schwierigkeiten im weiteren Verlauf der Schul- und Berufszeit rechnen. Die mittlere Lesekompetenz der Viertklässlerinnen und Viertklässler in Deutschland ist mit 524 Punkten im internationalen Vergleich zwar im Mittelfeld, verglichen mit der Ausgangserhebung 2001 (539 Punkte) und allen weiteren Erhebungen (2006: 548, 2011: 541, 2016: 537 Punkte) sind die mittleren Leistungen jedoch signifikant gesunken. Im Hinblick auf den Vergleich zwischen 2016 und 2021 liegt Deutschland nahe am Durchschnitt der teilnehmenden EU-Länder, die im Mittel in den letzten fünf Jahren ähnlich viel verloren haben.

## **8. Zahl der Deutschlandstipendien gestiegen**

2022 erhielten 30.500 Studierende ein Deutschlandstipendium. Wie das Statistische Bundesamt am 17. Mai 2023 [mitteilte](#), stieg die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten damit gegenüber 2021 um fünf Prozent. Ihr Anteil an allen Studierenden lag – gemessen an der vorläufigen Gesamtzahl der Studierenden des Wintersemesters 2022/23 – wie im Vorjahr bei einem Prozent.

## **9. 2022 verfügten mehr Frauen als Männer über einen Hochschulabschluss**

2022 hatten 42 Prozent der Bevölkerung der Europäischen Union (EU) im Alter von 25 bis 34 Jahren einen Hochschulabschluss, plus ein Prozentpunkt gegenüber 2021. Dieser Wert blieb jedoch immer noch um drei Prozentpunkte hinter dem EU-Ziel für 2030 zurück, das darauf abzielt, dass 45 Prozent der EU-Bevölkerung derselben Altersgruppe über einen Hochschulabschluss verfügen. Fast die Hälfte der EU-Länder hat das EU-Ziel für diesen Indikator für 2030 bereits erreicht: Irland (62,3 Prozent), Luxemburg (61 Prozent), Zypern (59,2 Prozent), Litauen (58,2 Prozent), die Niederlande (56,4 Prozent), Schweden (52,4 Prozent), Belgien (51,4 Prozent), Spanien (50,5 Prozent), Frankreich (50,4 Prozent), Dänemark (49 Prozent), Slowenien (47,3 Prozent), Lettland (45,9 Prozent) und Griechenland (45,2 Prozent). Im Gegensatz dazu wurden die niedrigsten Anteile in Rumänien (24,7 Prozent), Italien (29,2 Prozent) und Ungarn (31,9 Prozent) verzeichnet. Der Wert für Deutschland beträgt 37,1 Prozent. Das [teilte](#) das statistische Amt der EU am 30. Mai 2023 mit.

## **10. Gehaltsvergleich 2022: Neben dem Beruf ist der Bildungsabschluss entscheidend**

Aus einer [Pressemitteilung](#) des Statistischen Bundesamtes von vergangener Woche geht hervor, dass für das Gehaltsniveau neben dem Beruf der Bildungsabschluss entscheidend ist; je höher der Bildungsabschluss, desto höher ist in der Regel der Verdienst. Beschäftigte in Vollzeit mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung verdienten im April 2022 durchschnittlich 3.521 Euro brutto. Ohne einen beruflichen Ausbildungsabschluss waren es hingegen nur 2.817 Euro und damit rund 700 Euro weniger. Wer einen Meister-, Techniker-, oder Fachschulabschluss vorweisen konnte, kam im Durchschnitt auf 4.826 Euro. Mit einem Bachelorabschluss betrug der Verdienst 4.551 Euro, rund 1.600 Euro mehr wurden mit einem Masterabschluss erzielt (6.188 Euro). Bei promovierten oder habilitierten Beschäftigten betrug der durchschnittliche Verdienst sogar 8.687 Euro.

## **11. Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung: Jungwählerinnen und -wähler und ihr Blick auf Politik**

Ende vergangener Woche wurde die Studie „[Krisenerwachsen – Wie blicken junge Wähler:innen auf Politik, Parteien und Gesellschaft?](#)“ der Friedrich-Ebert-Stiftung vorgestellt. Die Studie ergibt, dass junge Menschen grundsätzlich zufrieden mit ihrem Leben sind, die aktuellen Krisen jedoch zu einer starken Verunsicherung führen. Die Demokratiezufriedenheit ist stabil und

unterscheidet sich nicht groß von der Gesamtbevölkerung. Doch knapp die Hälfte der Befragten übt Kritik an der Funktionsweise unserer Demokratie. Viele der Jungwählerinnen und -wähler sind mit dem parteipolitischen Angebot unzufrieden und fühlen sich in der Politik nicht ausreichend repräsentiert. Jungwählerinnen und -wähler verorten sich politisch links der Mitte und positionieren sich in ihren Policy-Präferenzen mehrheitlich links (Gleichberechtigung, Klimaschutz und höhere Steuern), mit Ausnahme bei der Aufnahme weiterer Staatsschulden, in der Migrationsfrage ist die Jungwählerschaft gespalten. Hauptberührungspunkte mit Politik sind für junge Menschen der alltägliche Medienkonsum, insbesondere die Social-Media-Nutzung, aber auch das persönliche Gespräch ist nach wie vor wichtig. Finanzielle und soziale Sicherheit sind für die 16- bis 30-Jährigen die wichtigsten Werte. Insgesamt lässt sich die junge Generation als pragmatisch postmaterialistisch beschreiben – ein sicheres Einkommen ist zwar der wichtigste Wert, diesem folgen aber zahlreiche ideelle Werte.